

Elemente für einen Gottesdienst zum Welttag der Armen

Elisabethsonntag, 16. November 2025

„Du bist meine Hoffnung“ (Ps 71,5)

Einführung zum Welttag der Armen

In diesem Heiligen Jahr steht auch der Welttag der Armen, den die Kirche heute begeht, unter dem Zeichen der Hoffnung. Auf der ganzen Welt – von Afrika bis Australien und von den Philippinen bis Norwegen – stehen dabei heute jene Menschen im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit, die in Armut oder gar Elend leben müssen. Dass an sie gedacht und für sie gebetet wird, dass sie als Menschen mit Namen und Gesicht ernstgenommen werden, dass mit ihnen geteilt und ihnen geholfen wird, stärkt ihre Hoffnung – Hoffnung als die Kraft, mit der sich Menschen trotz aller Schwierigkeiten, trotz Armut und Not darum bemühen, für ihre Familien, für ihre Mitmenschen und für sich selbst das Leben gut zu gestalten. Gerade auch Frauen nehmen dabei so viel auf sich, um ihrer Kinder willen. Von der Beharrlichkeit ihrer Hoffnung können wir alle uns anstecken lassen. Gott selbst will uns diese Hoffnung stärken, die uns hilft, die Freude am Leben und am Miteinander zu bewahren, auch angesichts der vielen Krisen und Probleme in der großen weiten Welt und hier bei uns in Österreich, bei Menschen in unserer Nachbarschaft und bei uns selbst.

Hoffnung ist nicht Vertröstung auf ein Irgendwann, sondern eine Kraft für die Gegenwart – sie wächst aus dem Vertrauen, dass Gott uns trägt und hält und dass letztendlich die Liebe siegen wird. Jetzt schon können wir diese Liebe leben, täglich in unserem Alltag und dann, wenn wir besonders gebraucht werden – und indem wir uns bewusst machen, dass wir füreinander Verantwortung tragen, und danach handeln. Denn niemand ist so reich, dass er nicht auch Hilfe bräuchte, und niemand ist so arm, dass er nicht anderen auch etwas geben könnte – und sei es ein Lächeln und ein gutes Wort.

Eine der Hoffnungsträgerinnen in unserer Gesellschaft ist die Caritas. Sie bringt Tag für Tag vielfache Hilfe jenen Menschen, die hier bei uns auf verschiedene Weise arm oder in Not sind, Unterstützung benötigen oder Pflege. So verbindet sich der Welttag der Armen mit dem traditionellen Elisabeth-Sonntag und der Caritas-Sammlung für die Armutsbekämpfung in Österreich.

Tragen wir heute im Gebet in dieser Messe die vielen Menschen vor Gott hin, die in Armut und Not leben, weltweit und bei uns – und auch unsere persönlichen Nöte dürfen wir dazulegen.

**Weil's deine Nachbarin ist,
die ihren Strom nicht zahlen kann.**

Kyrie

.....

Herr Jesus Christus, Du bist die Stärke unserer Hoffnung,
mit der wir heute und hier für alle Menschen das Gute suchen.

Herr erbarme dich unser.

Herr Jesus Christus, Du bist die Quelle unserer Hoffnung,
die uns zur Solidarität führt.

Christus erbarme dich unser.

Herr Jesus Christus, Du bist das Ziel unserer Hoffnung,
die uns untereinander und mit Dir verbindet.

Herr erbarme dich unser.

Herr Jesus Christus, Du hoffst auf uns, dass wir Dir nachfolgen
im Einsatz für eine gerechte und bessere Welt.
Uns trägt Dein Vertrauen und Deine Liebe, heute und in Ewigkeit.

Amen

Lesungen

(33. Sonntag im Jahreskreis)

.....

1. Lesung: Mal 3,19–20b

2. Lesung: 2 Thess 3,7–12

Fürbitten

.....

Wir vertrauen darauf, dass Gott unsere Hoffnung ist und uns nicht im Stich lässt. Durch Christus, den menschgewordenen Gott der Hoffnung, bitten wir:

1. Wir bitten für alle, die arm und in Not, verzweifelt und einsam sind – um Erfahrungen mit anderen Menschen, die ihnen die Hoffnung stärken.

Christus höre uns – Christus erhöre uns!

2. Wir bitten für alle, die die Hoffnung auf Gerechtigkeit und Frieden in unserer Welt verloren haben – um die Erfahrung, dass ihre Hilfe ankommt und anderen Mut macht.

Christus höre uns – Christus erhöre uns!

3. Wir bitten für alle, die durch schwierige Situationen und Schicksalschläge besonders herausgefordert sind – um die Erfahrung von mitmenschlicher Nähe und Hilfe.

Christus höre uns – Christus erhöre uns!

4. Wir bitten für alle, die nicht wissen, wie sie helfen sollen – um die Erfahrung, dass sie großzügig und für andere einfach da sein können.

Christus höre uns – Christus erhöre uns!

5. Wir bitten für alle, die im Rahmen der Caritas Menschen unterstützen – um die Erfahrung, dass das Helfen auch die eigene Hoffnungskraft stärkt.

Christus höre uns – Christus erhöre uns!

6. Wir bitten für alle, die in der Hoffnung auf die Auferstehung zu Gott heimgegangen sind – um die Erfahrung der unendlichen Geborgenheit in Gottes Liebe.

Christus höre uns – Christus erhöre uns!

Guter Gott, wir wollen uns miteinander und mit Dir tief verbinden, weil Du unsere Hoffnung bist. Du allein bist unser Reichtum jetzt und in Ewigkeit. **Amen.**

Segensgebet

.....

„Die Tradition der Kirche bekräftigt immer wieder die Wechselbeziehung zwischen den drei theologischen Tugenden: Glaube, Hoffnung und Liebe. Die Hoffnung erwächst aus dem Glauben, der sie nährt und trägt, und zwar auf dem Fundament der Liebe, die die Mutter aller Tugenden ist. Und die Liebe ist das, was wir heute, was wir jetzt brauchen. Sie ist kein Versprechen, sondern eine Wirklichkeit, auf die wir mit Freude und Verantwortung blicken: Sie bezieht uns mit ein und richtet unsere Entscheidungen auf das Gemeinwohl aus. Wenn wir Liebe üben, bezeugt das nicht nur unseren Glauben und unsere Hoffnung, sondern stärkt die Hoffnung unseres Nächsten.“

*Aus der Botschaft von Papst Leo XIV zum Welttag der Armen 2025, Ziffer 4 –
Der letzte Satz ist hier leicht verändert.*

Hinweis auf die Sammlung und auf die Teesackerl:

.....

Wir möchten Sie einladen, heute ein Zeichen der Solidarität zu setzen und bitten Sie um eine Spende für Menschen in Not.
Die aufgelegten Teesackerl können eine Anregung sein, für einen Besuch bei jemandem, den oder die Sie schon lange nicht gesehen haben und der/die sich über eine Begegnung bei einer gemeinsamen Tasse Tee mit Ihnen freut.

Weitere Informationen unter:
www.caritas-stpoelten.at/armut

